

Pflanzen, die ausschließlich Bio-Futter vorgesetzt bekommen, wachsen kräftig und gesund. Weil es festes Gewebe bildet, lässt sich organisch ernährtes Obst und Gemüse lange lagern. Und das Beste: Es schmeckt fast immer aromatischer als mineralisch gedüngtes. Klingt nach Bio-Gärtner-Märchen? Ist aber die reine Wahrheit. Aus einem einfachen Grund: An biologischen Düngern überfressen sich die Pflanzen nicht. Wackelig-wässrige, mit Stickstoff vollgestopfte und krankheitsanfällige Tomaten oder Salate sind damit ausgeschlossen. Warum? Weil Bio-Nahrung zunächst nur das Bodenleben füttert. Pilze, Bakterien, Würmer und Springschwänze zersetzen und verdauen sie in ihre Bestandteile, die den Wurzeln dann erst als Nährstoffe zur Verfügung stehen. Boden und Pflanzen stimmen sich dabei bestens miteinander ab. Herrscht gutes Wachstums-Wetter, ist auch das Bodenleben auf Zack und setzt immer genau so viel Nahrung frei, wie Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen gerade benötigen.

Unumstrittene Nummer eins der Bio-Dünger ist **Kompost**. Vor allem, wenn dafür eine gesunde Mischung aus Gemüseabfällen, Rasen-, Gehölz- und Staudenschnitt, Obstlaub sowie Ernteresten verrottet ist. Dann versorgt er den Boden mit einer ausgewogenen Mahlzeit aus Haupt- und Spuren-Nährstoffen, die fast allen Arten ausgezeichnet bekommt und dem Boden das zurückgibt, was die Pflanzen der Vorsaison entzogen haben. Nur Hortensien und Moorbeetgewächsen wie Heidelbeeren oder Rhododendren ist so eine bunte Mixtur zu mild. Sie fressen lieber einen Spezial-Kompost, zu dem vorrangig Eichenlaub, Rindenstücke und Fichtennadeln während der Rotte die nötige Säure beigesteuert haben.



Schnelle Sattmacher:
In Pflanzenjauchen liegen die
Nährstoffe gelöst vor.

	FRÜHJAHR	SOMMER	SPÄTSOMMER/HERBST
 Gemüse	etwa 4 Wochen vor der Aussaat/ Pflanzung Kompost oder organischen Volldünger ins Beet einarbeiten (2-cm- Schicht); Reste von Gründüngung und Mulchschichten ebenfalls unterharken; evtl. Steinmehl ausbringen (100 g/m ²)	alle 2 Wochen mit Pflanzenjauche (verdünnt im Verhältnis 1:10) versor- gen – außer Leguminosen (Bohnen, Erbsen), Zwiebeln und Knoblauch; zwischen den Reihen mit Rasen- schnitt mulchen	Gründünger säen (Bienenfreund, Gelbsenf, Ölrettich, Ringelblume, Feldsalat, Spinat, Roggen); alternativ mulchen, Mulchschicht mit Sand beschweren; Starkzehrer mit Kompost versorgen
 Obst	Kompost 1–2 cm dick auf Baumschei- ben und zwischen Beerensträuchern verteilen	Beerensträucher durchgehend mit Rasenschnitt oder Laub mulchen; 2 x im Abstand von 4–6 Wochen mit verdünnter Pflanzenjauche gießen; Baumobst nach der Blüte mit Pflanzenjauche versorgen	ab August nicht mehr düngen, damit das Holz frostfest ausreifen kann; Mulchschicht beibehalten
 Kräuter	mit Kompost und Steinmehl versorgen (1-cm-Schicht); mediterrane Kräuter erhalten besser nur eine Mini-Portion (max. 0,5 cm), sie sind Hungerkünstler und vertragen nicht viel Futter	keine Düngung nötig	keine Düngung nötig
 Blumen und Ziergehölze	Sommerblumen, Stauden, Rosen, Hortensien und andere hungrige Ziersträucher mit Kompost versorgen (2-cm-Schicht)	verdünnte (1:10) Pflanzenjauche gie- ßen: wöchentlich bei Sommerblumen (bis Blüh-Ende), Prachtstauden 1 x im Mai, Rosen nach der (Haupt-)Blüte; Ziergehölze mulchen	ab August nicht mehr düngen, damit das Holz frostfest ausreifen kann



Futter auf Vorrat: An groben Hornspänen hat das Bodenleben lange zu knabbern.

Mit einer 2 cm dicken Schicht Kompost, oberflächlich in die Beete eingearbeitet, ist der Garten vor Saison-Start bestens bewirtet. Ein guter Termin für die Kompost-Gabe liegt Anfang März, 3–4 Wochen bevor gesät oder gepflanzt wird. Stark zehrenden Gewächsen wie Tomaten, Kohl, Gurken oder Kartoffeln servieren Gärtner oft Extra-Nährstoffe, die sie mit ins Pflanzloch geben oder kurz vor der Aussaat ausbringen. Lange Zeit galten **Hornspäne und Mehl aus Horn, tierischen Knochen und Federn** als gängige Dünger im Biogarten. Diese Mittel stammen jedoch meist aus Massentierhaltung und legen lange Transportwege, etwa aus Südamerika, zurück, bis sie in hiesigen Gartencentern landen.

Vegetarische Varianten

Deshalb greifen immer mehr Bio-Gärtner zu rein **pflanzlichen Düngern**. Forscher suchen schon länger nach einem würdigen Ersatz für Rhizinussschrot. Der liefert dem Boden zwar viele Nährstoffe, bringt aber Haus- und Wildtiere in Gefahr und ist im Gartenhandel kaum mehr zu bekommen. Manchmal enthalten die gemahlten Körner nämlich trotz Hitzebehandlung tödliche Spuren der giftigen Substanz Rizin. Versuche

Brennnessel-Jauche

- Brennnesselkraut locker in eine Kunststoff-Tonne oder ein Holzfass (kein Metall!) füllen.
- Gefäß mit (Regen-)Wasser aufgießen, bis die Pflanzenteile gut bedeckt sind (etwa 10 Liter Wasser/kg Kraut).
- Mit einem Holzrost oder Drahtgitter abdecken, damit keine Tiere in die Brühe fallen, aber genug Luft drankommt.
- Fass in die Sonne stellen, um die Gärung anzuheizen.
- Täglich umrühren.
- Die Jauche ist fertig, wenn sie nicht mehr schäumt und dunkelbraun ist (nach 10–20 Tagen).

Careex® Zeckenzange mit Licht und Lupe



... für müheloses Entfernen von Zecken

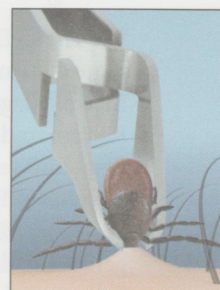
- ✓ 4-fache Vergrößerung
- ✓ extra helles LED-Licht
- ✓ inkl. Batterien

Der Frühling fördert unsere Aktivität im Freien ... auch die Zecken werden wieder aktiv.

Dank der Lupe mit vierfacher Vergrößerung und dem hellen LED-Licht erkennen Sie schnell jede Zecke und können mit dem präzisen Zangenkopf zielgenau zugreifen.

Der Zangenkopf öffnet sich mit leichtem Druck auf die Schenkel und umfaßt die Zecke hautnah an den Mundwerkzeugen.

So kann die Zecke vorsichtig herausgezogen werden, ohne den Hinterleib zu quetschen.



Die Zeckenzange Quickex® ist erhältlich in Apotheken oder unter www.wedo.de sowie bei amazon.de

Werner Dorsch GmbH
Dieselstraße 13
64807 Diebarn

WEDO®
We do it!
wedo.de



Rosen und Regenwürmer
lieben Kaffeesatz.

Steinmehl hilft dem Boden-
leben auf die Sprünge.



In Bio-Düngern sind die Nährstoffe so gut verpackt, dass Regen sie nicht ins Grundwasser spült.

haben gezeigt, dass **Körnerschrot aus Gelber Lupine** fast die gleiche Nährstoffmenge speichert wie Rhizinus. **Ackerboh-nenschrot** enthält etwas weniger Stickstoff, gilt aber trotzdem als guter vegetarischer Dünger. Daneben führen Gartencenter und Baumärkte verschiedene pflanzliche Mittel, deren Haupt-Zutaten **Traubentrester** oder **Zuckerrübensvinasse** sind.

Dünger im Schafspelz

Ein Trend-Dünger unter Biogärtnern stammt zwar von Tieren, seine Gewinnung schadet ihnen aber nicht: **Schafwoll-Pellets**. In Wolle lagert, wie in Horn, reichlich Stickstoff, außerdem Kalium und einiges mehr. Viele Schäfer lassen die stark verfilzte und verschmutzte Bauchwolle ihrer Tiere mittlerweile zu solchen Pellets pressen, weil sie sich nicht anderweitig verkaufen lässt. Damit keine Schadstoffe in den Boden gelangen, sollte der Schafwoll-Dünger von Tieren stammen, deren Fell nicht chemisch behandelt wurde – etwa zum Schutz vor Ungeziefer.

Andere Gärtner verzichten dagegen auf gekaufte Dünger. Trotzdem leiden ihre Pflanzen keinen Hunger. Wer neben der jährlichen Kompost-Mahlzeit weitere Hausmannskost zubereitet, ernährt Gemüse, Obst, Kräuter und Blumen gesund und günstig. Allen voran versorgen **Pflanzenjauchen** den Garten Schluck für Schluck mit allen wichtigen Nährstoffen. Die liegen darin, anders als im Kompost, verzehrfertig vor und stillen den Hunger auf die Schnelle. Vor allem Prachtstauden, Rosen und Starkzehrer unter den Gemüsen gibt ein sommerlicher

Nahrungs-Nachschub aus vergorenen Pflanzenteilen neuen Schwung. Auch andere Gewächse schlürfen gerne ab und an eine Kanne Jauche. Nur Zwiebeln, Knoblauch, Bohnen und Erbsen lehnen dankend ab. Die ersten beiden sind keine Freunde der Völlerei, die anderen holen sich den nötigen Stickstoff mit Hilfe von Knöllchenbakterien aus der Luft. Am häufigsten kommt die berühmte **Brennnesseljauche** zum Einsatz. Schließlich ist ihre Zutat vielerorts in großen Mengen vorhanden, außerdem enthält die Brühe reichlich Stickstoff und Kalium. Aber auch Beinwell, Wildkräuter (ohne Samen!), Geiztriebe von Tomaten, Löwenzahn, Ringelblumen oder Kamille liefern bestes Pflanzenmaterial für Düngerjauchen – pur oder in einer abwechslungsreichen Mischung. Verabreicht wird der selbstgebraute Flüssigdünger verdünnt (1:10 bis 1:20) und möglichst nach dem Gießen oder bei Regenwetter.

Gut, günstig, hausgemacht

Sobald das Gemüse im Spätsommer abgeerntet ist, sät man-cher an seiner Stelle **Gründünger**, etwa Phacelia, Gelbsenf oder Feldsalat. Ihre Wurzeln lockern den Boden und verhin-dern, dass Regen Nährstoffe ins Grundwasser spült. Außerdem schützt das oberirdische Grün das Bodenleben, indem es die Erde beschattet. Die gleiche Wirkung hat eine **Mulchdecke**, etwa aus Laub oder Rasenschnitt.

Die Liste an hausgemachten Bio-Düngern endet damit aber noch lange nicht. Ob **Kaffeesatz**, **Kräutertee**, **Eierschalen**, **Hefe** oder **Kartoffelwasser**: Pflanzen verwerten viele natürli-



Zu Pellets gepresst düngt
Schafwolle die Beete.

Grundnahrung fürs Grün

- Ohne **Stickstoff (N)** kein Wachstum. Er ist wichtiger Baustein für Blätter und Triebe. Bekommen Pflanzen jedoch zuviel davon, geraten die Stängel schlacksig und das Gewebe schwammig.
- **Phosphor (P)** lässt Blüten und Früchte wachsen. In den meisten Hausgärten ist er in ausreichender Menge vorhanden. Je humoser der Boden, desto besser können Wurzeln ihn aufnehmen.
- Mit **Kalium (K)** festigen Pflanzen ihr Gewebe und wappnen sich gegen Trockenheit, Frost, Schädlinge sowie Krankheiten.
- **Calcium (Ca)** ist ein wichtiger Bestandteil von Zellwänden, unterirdisch sorgt es für beste Krümelstruktur und gesundes Bodenleben.
- **Magnesium (Mg)** bildet das Zentrum des Blattgrüns Chlorophyll und ist Baustein mehrerer Enzyme.

che Abfälle und blühen danach sichtlich auf. Die meisten dieser Haushalts-Dünger servieren nur kleine Mengen der Hauptnährstoffe. Ihre Stärke sind Spurenelemente, die in handelsüblichen Produkten kaum vorkommen. Bio-Gärtner greifen beim Düngen zu vielen Mitteln und können dabei wenig falsch machen. Selbst wer büschelweise **Hunde- oder Katzenhaare** verbuddelt, hat dafür gute Gründe: Das Fell enthält Stickstoff und weitere Nährelemente.

Eva Puchtinger

www.juwel.com

JUWEL
Intelligente Produkte für
Garten und Haushalt

**NOVAPLUS
EVOLUTION
LIFT**

reddot design award
best of the best

**selbst
ist der Mann**
SELBST AUSPROBIERT
FAZIT: TTTTT
Bewertet mit „SEHR GUT“
Ausgabe 02/2019

**Die erste Wäschespinne,
die sich von selbst öffnet
und spannt!**

**Öffnet und
spannt von selbst!**

**Nie mehr
Leinen
putzen!**

- 6-fache Höhenverstellung auf bequeme Arbeitshöhe einstellbar (ca. 160–180 cm)
- Gasfeder-Automatik
- Inkl. Eindreh-Bodenhülse mit Eindrehwerkzeug (keine Stolpergefahr)
- Ca. 51 m Wäscheleine für 5–6 Waschmaschinen-Füllungen
- Schutzhüllenautomatik mit Abdeckung

Erhältlich bei BAUHAUS und HAGEBAU sowie im Versandhandel bei GARTENXXL, GÄRTNER PÖTSCHKE, HAGEBAU.de und PLUS ONLINE.
Infos: JUWEL H. Wüster GmbH · D-82467 Garmisch-Partenkirchen, Bahnhofstr. 31, Tel. 08821-1679, Fax 08821-78545 · kund@juwel.com · www.juwel.com

Der kraut&rüben Newsletter!

Alle 14 Tage & kostenlos

- Aktuelle Praxis-Tipps und Informationen rund um den Bio-Garten
- Rezepte der Saison
- Sonderangebote und Preisvorteile exklusiv nur für Newsletter-Abonnenten
- Und vieles mehr

42588-15 gr



Jetzt anmelden:
www.krautundrueben.de

